

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-10-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Oktober 1968

Sehr verehrter Herr Professor Leibrich, -

haben Sie vielen Dank für Ihre so freundliche Besprechung von "Autobiographisches".

An der auf Seite 434 erwähnten "Unstimmigkeit" hätte ich niemals Anstoss nehmen können. Ob freilich eine völlige Klärung jenes Widerspruchs herbeizuführen ist, entzieht sich vorläufig meiner Beurteilung.

Die von Ihnen rechtens herangezogenen "(...) Tagebuch-Aufzeichnungen" entstammen offenbar nicht wörtlich den eigentlichen Tagebüchern, die zu jenem Zeitpunkt schon vernichtet waren. Uebrigens enthielten diese Notizen ihrerseits Unstimmigkeiten, die T. M. - von meiner Mutter und mir auf sie hingewiesen - dann korrigierte, ohne dass alles in allen Punkten je die Genauigkeit erlangt hätte, die meinem Vater sonst eigen war.

Nun gab und gibt es aber - neben den versiegelten Tagebüchern - zahlreiche Notizbücher, deren Eintragungen vielfach tagebuch-ähnlichen Charakter haben. Der Erbgemeinschaft, als sie den gesamten Nachlass der BTH stiftete, war von der Existenz dieser Notizbücher nichts bekannt. Und während Herr Dr. Wysling gelegentlich auf sie zurückgegriffen hat, hat er erst in "Thomas-Mann-Studien", Erster Band, aufs ausgiebigste von den Notizen Gebrauch gemacht. Von seinem Vorhaben wussten wir nichts, ehe das fait accompli auf dem Tisch lag. Ich bezweifle, dass wir es hätten billigen können. Dies zunächst völlig unter uns!

Wie dem allem aber auch sei: fast nehme ich an, T. M., der ein erstaunliches Gedächtnis besass für jeden Zettel, den er je beschrieb, für die Zwecke der "Entstehung" Tagebuch-Aufzeichnungen von einst, an die er sich nur erinnerte, ergänzt hat durch tagebuchartiges Notizenmaterial aus jener Zeit. *Exakteren Aufschluss könnten die Notizen geben, an die wir aber im Augenblick nicht rühren möchten. Erst müssen die Dinge im T. M.-Archiv und die Kompetenzen des Leiters erneut geprüft und geklärt werden.

Zu Ihrer privaten Information: zwar sind Dr. Wyslings "Thomas Mann-Studien" meiner Mutter nach ihrem Erscheinen um Weihnachten 1967 gleich zugegangen, doch haben damals mein Bruder Golo und ich das Buch nicht gesehen und wurden ganz kürzlich erst - durch eine Besprechung in der Süddeutschen Zeitung - darauf aufmerksam gemacht. Alles weitere muss und wird sich finden.

Seien Sie nochmals herzlichst bedankt und nehmen Sie wie immer die besten Grüsse und Wünsche

Ihrer sehr ergebenen

* Wahrscheinlich trifft dies in erhöhtem Masse zu auf Tagebuch-Dinge in "Leiden an Deutschland".